

Interspezifische Konkurrenz zwischen Schwarzstorch *Ciconia nigra* und Weißstorch *Ciconia ciconia* um einen Horst

Beobachtungen aus dem saarländischen Bliesgau

Günter Nicklaus, E-mail: g.nicklaus@gmx.de

Zusammenfassung: Im März und April 2023 hielt sich ein Schwarzstorch im Blies- und Bickenalbtal (Südostsaarland) im Umfeld mehrerer Weißstorchhorste auf. Dabei kam es zu Attacken auf brütende Weißstörche im Horst und schließlich zur dauerhaften Verdrängung eines Paares, das noch nicht mit der Brut begonnen hatte. Nachdem sich am 30.04. ein weiterer Schwarzstorch bei Blieskastel eingefunden hatte, gelangen danach hier keine Beobachtungen mehr.

Resumé: **Compétition interspécifique entre la Cigogne noire *Ciconia nigra* et la Cigogne blanche *Ciconia ciconia* autour d'un nid - observations du Bliesgau sarrois**

En mars et avril 2023, une Cigogne noire *Ciconia nigra* s'attardait à proximité de plusieurs aires de Cigognes blanches *Ciconia ciconia* dans les vallées de la Blies et du Bickenalb (sud-est de la Sarre). Elle attaquait continuellement les Cigognes blanches dans leurs nids et réussissait enfin à déplacer définitivement un couple qui n'avait pas encore commencé la ponte. Après l'arrivée à Blieskastel d'une seconde Cigogne noire le 30 avril, plus aucune observation de l'espèce n'a été enregistrée par la suite.

Summary: **Interspecific competition between Black Stork *Ciconia nigra* and White stork *Ciconia ciconia* for a nest-site - observations from Bliesgau in the Saarland**

In March and April 2023, a Black Stork *Ciconia nigra* lingered around in the vicinity of several White Stork *Ciconia ciconia* nests in the Blies and Bickenalb valleys (south-east Saarland). He insisted in attacking breeding White Storks in the eyrie and finally permanently displaced a pair that had not yet started breeding. On April 30th, a second Black Stork arrived at Blieskastel, thereafter, no further observations of the species occurred there.

Auf interspezifische Beziehungen gehen Janssen et al. Rohde (2004) in ihrer Monographie über den Schwarzstorch *Ciconia nigra* ausführlich ein. Sie kennen aber keinen Fall, in dem ein Schwarzstorch brütende Weißstörche *Ciconia ciconia* auf ihrem Horst attackiert und vertrieben hat, um danach selbst auf dem Horst zu verweilen. Derartiges Verhalten wurde im Frühjahr 2023 an Weißstorchbrutplätzen im Bliesgau (Südostsaarland) mehrfach beobachtet. Darüber wird kurz berichtet.

Beobachtungen

Bereits aus der ersten Märzhälfte 2023 wurde E. Andres von einem anonymen Beobachter über die Sichtung eines Schwarzstorchs im Bliestal bei Blieskastel berichtet. Gegen Ende März beobachtete dann P. Rebmann mehrmals einen Schwarzstorch im Umfeld der Weißstorchhorste im Bliestal bei Blieskastel. Am 01. April traf er den Vogel in einem der Horste (Horst 1) fast liegend an. Er sah zunächst nur Kopf und Schnabel, bis sich der Storch wieder aufgerichtet hatte und deutlich als Schwarzstorch erkennbar war. Nachdem der Vogel den Horst wieder verlassen hatte, ging er in den weitläufigen Wiesen in der Talau mit bis zu 28 Weißstörchen der Nahrungssuche nach. Am 02. April beobachtete der Verfasser den Schwarzstorch dort ebenfalls

bei der Nahrungssuche im Bereich unter dem Horstbaum. Plötzlich flog er auf den Horst und verdrängte dort beide Weißstorchpartner, um dann selbst im Horst und am Horstrand herumzustochern (Abb. 1). In den darauffolgenden Tagen beobachtete P. Rebmann weitere Attacken auf Horst 1 und den dahinter gelegenen Horst 2 (Abb. 1). Dabei warf der Schwarzstorch einen weißlichen Gegenstand aus Horst 1, möglicherweise ein Ei.

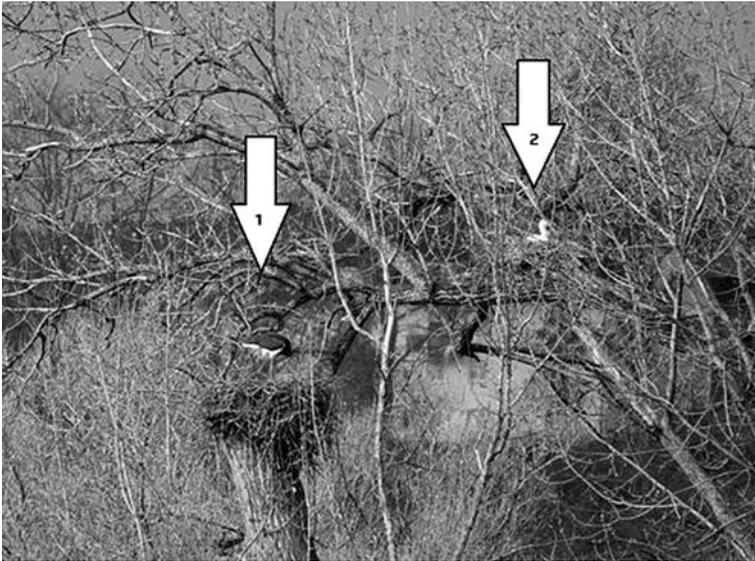


Abb.1: Schwarzstorch in Weißstorch-Horst 1, vorne, dahinter Horst 2, 02.04.2023 (Foto: G. Nicklaus).

Am 03. April beobachtete B. Lambert rund 6 km südlich von Blieskastel bei Altheim im Bickenalbtal einen Schwarzstorch, der einen auf einer aufgestellten Plattform brütenden Weißstorch attackierte, wobei der Angreifer auch kurz auf dem Horst (Horst 3) landete. Der offenbar in der Nähe wachende Partner konnte den Angreifer jedoch abwehren. Ein weiteres Bedrängen der Weißstörche durch den Schwarzstorch am Horst wurde hier zwar nicht mehr beobachtet, allerdings ein gelegentliches Überfliegen und Umkreisen der Örtlichkeit.

Im Laufe des Frühjahrs 2023 errichtete ein weiteres, vermutlich jüngeres Weißstorchpaar bei Blieskastel einen neuen Horst (Horst 4) in einem kleinen Pappelwäldchen, unmittelbar neben der stark befahrenen Bundesstraße B 423 mit beidseitig ebenfalls stark frequentierten Fußgängerwegen, ca. 250 m vom Ort der ersten Schwarzstorchattacken an den Horsten 1 und 2 entfernt. Um den 10. April bemerkte P. Rebmann, dass der Schwarzstorch sich nun auch für diesen Horst interessierte, ihn zeitweise auch besetzte. Es hatte schließlich den Anschein, als hätten die Weißstörche das Feld geräumt. Am 13. April traf auch der Verfasser den Schwarzstorch auf diesem Horst an (Abb. 2).



Abb. 2: Schwarzstorch in Weißstorchhorst 4 bei Blieskastel, 13.04.2023 (Foto: G. Nicklaus).



Abb. 3: Weißstörche nach Verdrängung zurück im von ihnen errichteten Horst 4, 14.04.2023 (Foto: G. Nicklaus).

Am 14. April gegen 11:30 Uhr saß der Schwarzstorch wieder tief in Horst 4, so als ob er brüten würde. Etwa 20 Minuten später stand er aufrecht im Horst. Sein Abflug blieb unbemerkt. Gegen 14:00 Uhr traf der Verfasser nach einem Exkursionsrundgang in der Talau dann das Weißstorchpaar wieder auf diesem Horst an. Es hatte seinen Brutplatz also doch noch nicht ganz aufgegeben (Abb. 3).

Über die gesamte zweite Aprilhälfte nutzte dann allerdings der Schwarzstorch diesen Horst zum Übernachten, worauf hin ihn die Weißstörche endgültig verließen.

Am Morgen des 30. Aprils beobachtete P. Rebmann dann zwei Schwarzstörche im Wiesengebiet zwischen den Horsten 1, 2 und 4 bei der Nahrungssuche. Bei einer Kontrolle von Horst 4 am Abend waren keine Schwarzstörche mehr zu sehen. Auch in der Folgezeit gelangen hier und der Umgebung keine weiteren Beobachtungen mehr.

Diskussion

Die geschilderten Attacken auf Weißstörche betrafen nachweislich vier Horste, drei im Zentrum des saarländischen Weißstorchvorkommens im Bliestal, einer etwas abseits davon im Bickenalbtal, alle aber nahe bei urbanen Siedlungsstrukturen. Allein im Bliestal haben sich zwischen Ingweiler und Blieskastel aktuell mehr als 20 Weißstorchpaare angesiedelt. Sie brüten hier auf abgebrochenen Stämmen oder starken Seitenästen alter Hybridpappeln (*Populus x canadensis*) entlang der Blies. Ein gutes halbes Dutzend dieser Paare bildet bei Blieskastel eine kleine Ansammlung, von denen drei Horste von den Attacken betroffen waren. Es könnte also die Prägung auf den Brutplatz Baumhorst hier eine Rolle gespielt haben. Vielleicht war es aber auch das Fehlen eines Artgenossen als Partner, worauf das Verschwinden nach dem Auftauchen eines zweiten Schwarzstorchs hindeuten könnte.

Der zuerst bei Blieskastel aufgetauchte Schwarzstorch war unberingt. Da auch auf den bei Altheim gemachten Fotografien kein Ring erkannt werden konnte, ist davon auszugehen, dass es sich bei allen Attacken um denselben Vogel gehandelt hat.

Als mutmaßliche Auswirkungen der beobachteten Attacken kommen bei den einzelnen Horsten infrage:

- Horst 1: Aus diesem Horst wurde möglicherweise ein (zerbrochenes?) Ei geworfen, weshalb hier eventuell nur noch 2 Jungvögel aus einem ursprünglich vielleicht größeren Gelege hervorkamen.
- Horst 2: Hier wurden keine Jungvögel festgestellt, möglicherweise als Folge der Angriffe.
- Horst 3: Nach anfänglicher Störung wurden keine weiteren nennenswerten Beeinträchtigungen beobachtet. Hier schlüpfen zunächst 3 Jungvögel, einer davon wurde Ende Mai tot unter dem Horst gefunden. Grund unbekannt.
- Horst 4: Hier kam es nicht zu einer Brut, weil der Horst frühzeitig aufgegeben wurde.

Ob es weitere Attacken auf andere Weißstorchpaare im Bliestal gegeben hat, muss offenbleiben. Ansonsten verhielt sich der Schwarzstorch nicht auffällig. Er war auch nicht besonders scheu. Seine Fluchtdistanz entsprach derjenigen der Weißstörche. Das galt bei der Nahrungssuche, wie auch bei der fotografischen Dokumentation (vgl. Abb. 2). Dabei betrug die Distanz nur ca. 30 m.

Eine Literaturrecherche und eine Umfrage unter Ornithologen aus Deutschland und dem benachbarten Frankreich zu ähnlichen Beobachtungen führte meist zu großem Erstaunen, aber auch zu drei vergleichbaren Begebenheiten, die teils auch publiziert sind. So wird aus Bayern über eine Schwarzstorchbrut 2013 in unmittelbarer Nähe zu einem Weißstorchpaar auf einem Hausdach berichtet, ebenfalls nach anfänglichen Attacken auf das Weißstorchpaar (Bachmeier & Hinkelmann 2013). Aus Hessen wird von Attacken eines Schwarzstorchs im März 2023 gegen ein auf einem Kunsthorst brütendes Weißstorchpaar berichtet (M. Hormann briefl.). In Niedersachsen hat sich im März 2023 ein Schwarzstorchweibchen zu einem Weißstorchmännchen gesellt und das Paar hat sogar Junge auf einem Kunsthorst aufgezogen (M. Hormann, briefl.).

Schlussbemerkung

Angesichts dieser aktuellen Beobachtungen aus dem Saarland und anderen Bundesländern stellt sich die Frage, wie sich der eigentlich scheue Schwarzstorch in unserer zusehends zersiedelten Landschaft wiederfinden kann und ob er in Zukunft zur Brut auch andere Lebensräume nutzen wird.

Danksagung

Peter Rebmann, Beate und Josef Lambert danke ich für die Überlassung ihrer Beobachtungen. Für weitere Informationen danke ich Martin Hormann, Erwin Andres, Christian Dietzen und Yves Müller.

Literatur

- Bachmeier G. & C. Hinkelmann (2013): Ein Schwarzstorchpaar *Ciconia nigra* brütet in unmittelbarer Nähe eines Weißstorchpaares *Ciconia ciconia* mitten in einem Dorf. Ornithol. Mitt. 65: 3-8.
- Janssen G., M. Hormann & C. Rohde (2004): Der Schwarzstorch *Ciconia nigra*. Neue Brehm-Bücherei Bd. 468. Westarp Wissenschaften, Hohenwarsleben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Regulus - Wissenschaftliche Berichte](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Nicklaus Günter

Artikel/Article: [Interspezifische Konkurrenz zwischen Schwarzstorch *Ciconia nigra* und Weißstorch *Ciconia ciconia* um einen Horst Beobachtungen aus dem saarländischen Bliesgau 71-75](#)